

Niederschrift

Gremium	Sitzung - TA/009(IV)/08			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Theaterausschuss	Freitag, 14.11.2008	EB Theater Magdeburg, Universitätsplatz 9, Beratungsraum 5. OG	14:00Uhr	15:45Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 12.09.08
- 4 Wirtschaftsplan 2009 Eigenbetrieb Theater Magdeburg
- Beschlussfassung OB zurückgestellt
Vorlage: DS0225/08
- 5 Sonstiges

Anwesend:

Vorsitzende/r

Beigeordneter Dr. Rüdiger Koch

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Hans-Werner Brüning

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadtrat Rainer Löhr

Stadträtin Karin Meinecke

Stadtrat Eberhard Seifert

Stadtrat Thomas Veil

Stadtrat Alfred Westphal

Beschäftigtenvertreter

Herr Gerd Becker

Herr Rainer Kruse

Geschäftsführung

Frau Birgit Kluge

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Koch eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungswünsche bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 12.09.08

Herr Becker vermisste eine Antwort auf seine Anfrage im letzten Protokoll. (Erhöhung des Landeszuschusses für die Oberzentren von insgesamt 13 Millionen für besondere oberzentrale Aufgaben evtl. auch für die Unterhaltung des Theaters).

Herr Dr. Koch betonte, dass er die letzte Sitzung nicht geleitet hat, beantwortet aber die Frage von Herrn Becker dahingehend, dass man bei diesem Zuschuss den Gesamthaushalt der Stadt betrachten müsse (Hartz IV, Bedarfsgemeinschaften, Personalkostenaufwüchse in der gesamten Stadt etc.)

Der Niederschrift vom 12.09.2008 wird einstimmig zugestimmt.

4. Wirtschaftsplan 2009 Eigenbetrieb Theater Magdeburg - Beschlussfassung OB zurückgestellt Vorlage: DS0225/08

Der Vorsitzende gibt ein paar einleitende Worte zur DS 0225/08. Er beschreibt die Vertragsverhandlungen mit dem Oberbürgermeister und dem Kultusministerium. Im Ergebnis konnten folgende Zuschusserhöhungen erzielt werden:

landesseitig

für das Jahr 2009 – 500 T€mehr für Theater und Puppentheater gegenüber Status
für das Jahr 2010 – 800 T€mehr für Theater und Puppentheater gegenüber Status

Die Stadt sieht eine zusätzliche Förderung in analoger Höhe vor (Stadtratsbestätigung steht noch aus).

für das Jahr 2009 – 500 T€mehr für das Theater Magdeburg gegenüber Status 2008
für das Jahr 2010 – 800 T€mehr für das Theater Magdeburg gegenüber Status 2008.

Trotz dieser Zuschusserhöhungen tritt für das Theater Magdeburg im Wirtschaftsjahr 2009 ein Fehlbedarf in Höhe von knapp 900 T€auf. In diesem Zusammenhang berichtet der Vorsitzende über die gesamtstädtische Situation und schildert die schwierige Lage. Da diese Personalmaßnahmen so nicht für das Theater umsetzbar sind, muss der Fehlbetrag im Jahr 2009 erneut durch den Abschluss von Haustarifverträgen kompensiert werden. Er ist der Meinung, dass man im Hinblick auf die zukünftigen Tarifaufwüchse ab dem Jahr 2010 die Kommunen nicht alleine lassen dürfe und man hier um des Strukturerehalts Willen auf eine erweiterte landesseitige Unterstützung (Dynamisierung der Zuschüsse analog zur tariflichen Entwicklung) hinwirken müsse. Er bedankt sich bei den Teilnehmenden für die vorangegangene Unterstützung in dieser Problematik.

Herr Ruppert ergänzt die Ausführungen von Herrn Dr. Koch wie folgt:

Die 1. Fassung der DS 0225/08 wies einen Jahresverlust von 1,86 Mio €aus. In der 2. Fassung erscheint demgegenüber ein neutrales Ergebnis. Dies konnte nur unter folgenden Prämissen formuliert werden:

- Der Anteil des Zuschusses seitens des Landes Sachsen-Anhalt wurde um 489.600 € gegenüber Status 2008 erhöht.
- Der städtische Grundzuschuss wurde seinerseits um 500.000 € gegenüber Status 2008 aufgestockt.
- Trotz dieser Zuschusserhöhungen verbleibt aufgrund der Personalkostenaufwüchse im Zuge der jüngsten Flächentarifabschlüsse der Jahre 2008 und 2009 sowie des Auslaufens des aktuellen Haustarifvertrages zum 31.12.2008 ein rechnerischer Negativsaldo von 872.400 €
- Um diesen Betrag wurden die Personalkostenansätze für das sozialversicherungspflichtig beschäftigte Personal in der Wirtschaftsplanung (Ifd. Nr. 6a und b im Erfolgsplan) künstlich reduziert. Dies geschah mit der Begründung, dass es sich bei dem Betrag von 872.400 € um die Erwartungsmarge für die HTV-Verhandlungen des Jahres 2009 handele.
- Sollte das Verhandlungsergebnis diese Erwartungsmarge nicht einlösen, führt dies zwangsläufig zum Auftreten eines negativen Betriebsergebnisses im Volumen des nicht durch den neuen Haustarifvertrag 2009 kompensierten Restbetrages.
- Der Wirtschaftsplan bildet die durch den Intendantenwechsel entstehenden Mehrkosten (tarifliche Abfindungsverpflichtungen, Vorproduktionskosten, Vorbereitungsvergütungen etc.) nicht real ab. Daraus entstehen weitere massive Etatrisiken für das Wirtschaftsjahr 2009.

Herr Ruppert weist des Weiteren auf einen Übermittlungsfehler im Begründungsteil der Drucksache, S. 9, Abs. 2 hin, welcher korrekt wie folgt lauten müsste (fehlerhafte Formulierungen der Originalbegründung sind durchgestrichen):

Die Höhe der berechneten Aufwendungen ergibt sich aus den Eingruppierungen in die Entgeltgruppen der verschiedenen Tarife bzw. aufgrund der frei verhandelten Vergütungen in den Tarifen NV Bühne-Solo und NV-Bühne-BT. Die Aufstiege in die nächst höheren Entgeltstufen sind gemäß den Vorschriften der einzelnen Tarifverträge berücksichtigt (Zeit-/Bewährungsaufstiege). Gleiches gilt für die Anpassung der Gehälter „Ost“ an das Gehaltsniveau „West“ bei den künstlerischen Gruppentarifen NV-Bühne-Chor/Tanz (~~von~~ 97 % auf 100 % bzw.

TVK (von 92,5 % auf 97 % ~~100 %~~). Die Tarifpartner werden die im TVK ~~hier~~ noch ausstehende Vereinbarung der Westanpassung zu 97 % ~~100 %~~ im Verlauf des Jahres 2009 ~~2008~~ ~~endgültig~~ vollziehen. Anders als bei den Entgeltgruppen 1 bis 9 des Tarifes TVöD, wo die Angleichung auf 100 % des Westniveaus bereits erfolgt ist, wird bei den Entgeltgruppen 10 und Höher im Tarif TVöD sowie in den Tarifen NV-Bühne Chor/Tanz und TVK noch bis 31.12.2009 ein Gehaltsniveau von 97 % „West“ in Ansatz gebracht.

Er betont ausdrücklich, dass dieser Übermittlungsfehler keine Auswirkungen auf die zutreffend ausgewiesenen Werte im Tabellenteil „Erfolgsplan“ zur Folge hatte.

Der Sachkostenblock bilde sich hingegen gegenüber der Fassung der 1. Lesung der Drucksache unverändert ab.

Herr Veil fragte an, wie viel von der ca. 8 %igen Tarifsteigerung in 2008/09 durch den angestrebten Haustarifvertrag 2009 wieder aufgezehrt wird. Er ist der Meinung, dass dieses Defizit nicht allein auf dem Rücken der Mitarbeiter ausgetragen werden sollte und erkundigt sich nach weiteren Einsparmöglichkeiten evtl. im Bereich der Produktionskosten.

Herr Dr. Koch geht auf die besondere Situation im kommenden Wirtschaftsjahr im Zuge des Intendantenwechsels ein. Er bestätigt die von Herrn Ruppert erwähnten zusätzlichen Belastungen. Sollte der Fehlbedarf gänzlich durch einen Personalkosten senkenden Haustarifvertrag kompensiert werden, würde das für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer noch eine Gehaltsaufstockung für 2009 in Höhe von 4 % (statt 8 %) gegenüber Status 2008 bedeuten.

Herr Brüning möchte gern den Stand des jetzigen Budgets wissen. Er vermisst im Wirtschaftsplan 2009 eine Gegenüberstellung der Jahre 2007/2008/2009/2010 im Bezug auf die betriebswirtschaftliche Entwicklung.

Er schließt sich der Meinung von Herrn Veil an, eventuelle Einsparungen auch im Bereich der Produktionskosten zu erzielen.

Herr Ruppert legt dar, dass es sich im Jahr 2007 um das Gründungsjahr des Eigenbetriebes handele und reklamiert vor diesem Hintergrund die besonderen Umstände bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2007. Die Wirtschaftsprüfer seien nun aber mit der Jahresabschlussprüfung 2007 fertig, sodass sich die Drucksache „Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 und Jahresabschluss zum 31.12.2007“ nunmehr in Arbeit befinde.

Er betont die schwierige Situation bei den zukünftigen HTV-Verhandlungen und gibt Erläuterungen zu den Etataufteilungen (Personalkosten, Infrastrukturkosten, EDV und zuletzt Produktionskosten). Er warnt ausdrücklich vor der Annahme, dass im Bereich der Produktionskosten noch Einsparmöglichkeiten vorhanden seien.

Herr Dr. Koch legt fest, dass dem nächsten Protokoll die Ist-Zahlen des Abschlussjahres 2007 beigelegt werden.

Herr Westphal äußerte seine Bedenken, dass der Jahresabschluss 2007 gerade bei den Personalkosten höhere Ergebniszahlen aufweisen werde, als die vorliegenden Planansätze für 2009. Er drückte seine Verwunderung über den im Vergleich zwischen den beiden Drucksachen (1. Lesung und jetzige Fassung) „verschwundenen“ Verlustausweis in Höhe von 872.400 € aus. Mit der Bestätigung der jetzigen Fassung des Wirtschaftsplanes 2009 beschließt der Theaterausschuss den möglichen Höchstbetrag der Lohnzahlung für die Beschäftigten des Theaters und damit im Umkehrschluss die Marge der notwendigen Personalkostenabsenkung via zu verhandelndem Haustarifvertrag 2009.

Herr Wellemeyer beschreibt die „verzweifelte“ Perspektive für das Jahr 2009. Er hebt hier den schwierigen Neustart der zukünftigen Generalintendantin hervor und appelliert an die Anwesenden, den ohnehin schon geringen Produktionskostenetat nicht anzutasten. Weiterhin berichtet er über Spielplanänderungen/ -streichungen, um Frau Stone mehr finanziellen Spielraum bei ihrer zukünftigen Planung zu lassen. Seiner Meinung nach kann der Fehlbedarf nur durch die Personalkosten kompensiert werden.

Herr Becker erläutert die Verfahrensweise für die HTV-Verhandlungen. Er fragt an, ob es nicht klüger gewesen wäre, das Defizit von rund 870.000 € in der Drucksache auszuweisen und dann im Begründungstext die HTV-Verhandlungen als Option anzuführen, um diesen Betrag zu minimieren.

Herr Dr. Koch bringt noch einmal deutlich zum Ausdruck, dass es gelungen ist, in dieser schwierigen finanziellen Lage Aufwüchse von der Stadt in dieser Größenordnung zu erhalten. Man sollte hierbei den politischen Aspekt nicht außer Acht lassen. Die Theaterverträge werden aller Voraussicht nach Anfang Dezember unterschrieben.

Herr Veil stellt die Frage, ob die Landeshauptstadt Magdeburg von ihren Theatermitarbeitern erwarte, weiterhin auf Lohn zu verzichten, um das Theater zu erhalten? Er drückt seine Verwunderung über die Abwesenheit von Frau Stone aus und möchte gerne ihre Meinung zu den Haustarifvertragsverhandlungen wissen.

Herr Dr. Koch hofft, dass es gemeinsam mit Frau Stone gelingen wird, nach weiteren Alternativen zur Deckung des Defizites zu suchen. In diesem Zusammenhang informiert er die Anwesenden über die Einladung des Bürgermeisters von Barleben, Herrn Keindorf, zu einem gemeinsamen Gespräch noch in diesem Jahr.

Frau Meinecke berichtet über eine Anfrage der Fraktion. Die Linke zur „Kulturellen Daseinsvorsorge“ an den Landtag. Analog zu Sachsen sollte hier über ein Kulturraumgesetz nachgedacht werden, um die Umlandkreise zur Mitfinanzierung zu bewegen.

Herr Kruse stellt fest, dass laut Eigenbetriebsverordnung der Wirtschaftsplan 2009 alle vorhersehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres verpflichtend enthalten müsse. Er äußert seine Zweifel an der Voraussesbarkeit dieses notwendigen HTV-Ergebnisses. Er prognostiziert in diesem Zusammenhang auch Einnahmeverluste durch zusätzliche Urlaubstage der Belegschaft, Lohnkosten durch Fremdfirmen etc. Weiterhin stellt er fest, dass laut Eigenbetriebssatzung der Intendant nach Abstimmung des Wirtschaftsplanes verpflichtet sei, sofort ein Defizit gegenüber der Stadtverwaltung anzumelden.

Herr Seifert erkundigt sich nach der Zusammenarbeit des jetzigen Intendanten mit Frau Stone.

Herr Ruppert berichtet über die fast tägliche Zusammenarbeit mit Frau Stone und erwähnt hierbei insbesondere die Vorbereitung und die Aussprache der Nichtverlängerungserklärungen sowie die Bildung des neuen Leitungsteams.

Herr Wellemeyer betont hier noch einmal die prekäre Finanzsituation, in der sich Frau Stone befindet. Um die Misere irgend möglich abzuwenden, hat die jetzige Theaterleitung bereits verplante künstlerische Ereignisse storniert oder verschoben („Tamerlano“, „Schuld und Sühne“).

Herr Löhr teilt die Sorgen der Ausschussmitglieder und fragt nach den Stellenbesetzungsaufwüchsen im Tarifbereich NV Bühne Solo.

Herr Ruppert legt dar, dass für das Jahr 2009 nicht über den jetzigen Personalbestand hinausgeplant wird. In diesem Zusammenhang erwähnt er den Stellenabbau von 50 Stellen seit der Fusionierung der beiden Häuser.

Herr Veil erkundigt sich nach der Deckungsfähigkeit der „Titanic“-Inszenierung auf dem Domplatz.

Herr Dr. Koch verweist auf den sensationellen Erfolg des Musicals in diesem Jahr und erinnert in diesem Zusammenhang an die IFO zur „Belebung des Domplatzes“. Eine Infragestellung dieser Inszenierung kommt seiner Meinung nach nicht in Betracht.

Im Jahr 2008 wurde diese Produktion mit 100.000 € aus dem Theateretat bezuschusst, berichtet Herr Ruppert. Durch die Erhöhung der Eintrittspreise soll im Jahr 2009 eine Kostendeckung erzielt werden.

Herr Wellemeyer lobt hier besonders die Eigenleistung der einzelnen Ensemblemitglieder. Dadurch wird es ermöglicht, Musicals mit minimalem Gästeeinsatz zu produzieren.

Herr Dr. Koch und Herr Wellemeyer berichten über die überregionale Reputation für Magdeburg durch diese Open-Air-Aufführung. Herr Veil schließt sich dieser Meinung an und erwähnt hierbei besonders den Imagegewinn für Magdeburg.

Frau Meinecke ist der Meinung, dass die Eintrittskarten nichts ins Uferlose erhöht werden dürfen, um eine Kostendeckung zu erzielen.

Herr Kruse legt Besuchervergleichszahlen in den Genren Musical – Operette – Ballett – Oper dar und unterstreicht damit die wirtschaftliche Bedeutung der Sparte „Musical“.

Herr Dr. Koch bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Abstimmung der Drucksache.

Ja	Nein	Enthaltungen
6	2	2

5. Sonstiges

Herr Dr. Koch bezieht sich auf die Pressemitteilung zum Weggang des GMD Herrn Corti und äußert im Namen aller sein Bedauern über dessen Weggang.

Nach Rücksprache mit Frau Stone könne die Neubesetzung des künftigen GMD in enger Zusammenarbeit mit dem Orchestervorstand erfolgen.

Herr Becker berichtet über das stattgefundene Gespräch mit Frau Stone und deren Bereitschaft, bei der zukünftigen GMD-Findung eng mit dem Orchestervorstand zusammen zu arbeiten.

Herr Ruppert verweist noch einmal auf das hier übliche Verfahren, wobei die Letztentscheidung bei der Neubesetzung der Position des/r Generalmusikdirektors/in der Generalintendantin im Rahmen ihrer Personalhoheit obliege.

Herr Dr. Koch bedankt sich bei den Anwesenden und beendet die Sitzung.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Rüdiger Koch
Vorsitzende/r

Birgit Kluge
Schriftführer/in